

Geschäftsbericht 2006

Das Jahr 2006 war für den Naturpark das geschäftigste in seiner mehr als 40-jährigen Geschichte.

Landschaftspflege:

Wegen des Wechsels bei der stellvertretenden Geschäftsführung konnten in diesem Jahre mit keinen neuen landschaftspflegerischen Arbeiten begonnen werden.

Umweltbildung:

Info-Zentrum

Der Naturpark Spessart eröffnete am 28.04.2006 sein neues Info-Zentrum im Huttenschloss in Gemünden. In Zusammenarbeit mit seinem Kooperationspartner, dem Film-Foto-Ton-Museumsverein Gemünden, wurde daraus ein Fest für Kinder mit vielen Spiel- und Informationsveranstaltungen (Führungen, Spurensuche, Falknerei, Filmvorführungen, Quiz ...).

Führungen

Die Natur- und Landschaftsführer konnten ihre Aktivitäten noch einmal steigern: 278 Führungen mit 8.193 Teilnehmern. Da die Natur- und Landschaftsführer am Rande ihrer Kapazität angelangt sind, wird eine weitere Ausbildungsstaffel in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart, NZH und ANL in die Wege geleitet.

Hafenlohrtal

Vorarbeiten für die Umsetzung des Vorhabens „Entfichtung des Hafenlohrtales“ beginnen. Unter maßgeblicher finanzieller Beteiligung der Kurt-Lange-Stiftung soll eine Auwaldregeneration und eine Längsdurchgängigkeit erreicht werden. Es ist beabsichtigt, die Nachhaltigkeit der Maßnahme durch die Beweidung des Tales durch Wasserbüffel sicherzustellen.

Die bereits ausgebildeten Natur- und Landschaftsführer des Naturparks erhielten am 15.12.2006 in einer kleinen Feier aus den Händen der Regierung von Unterfranken Urkunden, welche sie als zertifizierte Natur- und Landschaftsführer für den Naturraum Spessart ausweisen.

Umweltbildungsprojekt mit der Grundschule Partenstein

Auf der Suche nach fachkundigen Kooperationspartnern wurde der Naturpark beim Bund Naturschutz Bayern e.V., beim Landesbund für Vogelschutz e.V., beim Amt für Landwirtschaft und Forsten, bei den Natur- und Landschaftsführern Spessart e.V. bei der Gemeinde Partenstein und beim Landschaftspflegeverband Main Spessart e.V. fündig. Mit der Grundschule Partenstein wurde eine Schule gefunden, die bereit war, eine Veranstaltungswoche mit den Kooperationspartnern durchzuführen. In einem Vortreffen wurden die Ziele und Erwartungen an die Naturparkschule geäußert. Für die Durchführung der Projektwoche konnten einige Spender gefunden werden, die das Projekt finanziell unterstützten.

Die Veranstaltung wurde im Mai 2006 durchgeführt. Die Schulklassen wurden jeweils an zwei nachfolgenden Tagen zu einem Thema in die Umgebung der Schule geführt. Ziel war es, neben elementaren Naturerlebnissen typischer Naturparklebensräume, auch Schlüsselkompetenzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an die Schüler zu

vermitteln. Die 1. Klasse entdeckte die Vielfalt einer typischen Spessartwiese, die 2. Klassen untersuchten mit allen Sinnen den Lebensraum Hecke, die dritte Klasse untersuchte mit WaldpädagogInnen den Lebensraum Wald und die vierte Klasse erforschte das Element Wasser und setzte sich mit dessen Bedeutung für den Menschen auseinander.

Die abschließende Präsentation der Kinder in der Schule war sehr vielseitig und kreativ. Neben dem Bürgermeister von Partenstein, war auch der Landrat des Landkreises Main – Spessart anwesend und bezeichnete das Projekt als zukunftsweisend. Die anschließende Evaluation des Pilotprojekts zeigte, dass alle Akteure hoch zufrieden mit der Veranstaltung waren. Die inhaltlichen Themen und deren methodische Umsetzung wurden als gelungen eingestuft und insbesondere die Außenwirkung in Politik und Presse positiv hervorgehoben.

Homepage

Die Homepage wird durch den Einbau eines Kartenmoduls für die Rundwanderwege und dem Aufbau eines Buch-Bestellshops immens attraktiver. Die Besucherzahlen steigen weiter auf 201.992/Jahr. (Durchschnitt 16.832 Besucher/Monat)

Broschüren

Die Broschüre „Naturparke in Bayern“, an welchem der Naturpark Spessart mitgearbeitet hat, wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz veröffentlicht.

Der Naturpark Spessart gibt zusammen mit der Bayer. Staatsforstverwaltung die Broschüre **„Baumriesen im Naturpark Spessart“** heraus. In dieser Broschüre wird das NSG „Rohrberg“ mit seinen Alteichenbeständen und das NSG „Metzgergraben und Krone“ mit seinen historischen Buchenbäumen vorgestellt.

Die Broschüren **„NSG Spessartwiesen – Perlen im Spessart“** sowie **„Naturerlebnis Sinngrund“** entstanden in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart und in Unterstützung durch die Höhere Naturschutzbehörde bei der Regierung von Unterfranken. In diesen Broschüren werden die Naturschutzgebiete Spessartwiesen bzw. Sinngrund mit ihren Artenreichtümern (z. B. Biber, Schachblume) präsentiert.

Das **Jahresprogramm 2006** wurden ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart veröffentlicht. In nie da gewesener Art und Weise wurden in diesem Kompendium alle naturschutzspezifischen Führungen und Exkursionen zusammengefasst. Das Programm erschien in einer Auflage von 20.000 Exemplaren und war erstmals auch per Internet über die Homepage herunterladbar.

Landschaftsschutz

Lenkungsfunktion

Der Naturpark Spessart begann zusammen mit seinem Kooperationspartner „Spessartbund“ die Überarbeitung des Wanderwegenetzes im Landkreis Main-Spessart. Auch in den Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg, sowie in der kreisfreien Stadt Aschaffenburg wurde der Verlauf aller bestehenden Wanderwege erfasst und in Messtischblätter übertragen. Bis Ende 2007 soll – erstmals für den Bereich des Landkreises Main-Spessart – das Wanderwegenetz unter dem Motto „weniger ist mehr“ überarbeitet und modernisiert werden. Hierzu werden alle Wanderwege neu beschildert. An den wichtigsten Kreuzungen werden Hinweisschilder aufgestellt. Diese weisen die GPS-Daten, die Daten der Rettungskette Forst sowie wichtige touristische Informationen (z. B. Haltestellen, Aussichtspunkte, Gaststätten, markante Geländepunkte) aus. Die Überarbeitung wird nicht auf den Landkreis Main-Spessart beschränkt bleiben. Alle Kommunen und Landkreise bzw.

die kreisfreie Stadt Aschaffenburg kamen überein, die Überarbeitung auch auf die Bereiche Miltenberg und Aschaffenburg auszudehnen.

Biotopverbundprojekt

Im ersten Statusbericht vom März 2006 präsentierte sich das Projekt bereits mit großem Erfolg. Der aktuelle Umsetzungsstand in den fünf Teilprojekten stellt sich 2006 wie folgt dar:

- **A – Zielartenkonzept und Planung:** Die wesentlichen Arbeiten wurden in der ersten Projektphase bei der Erstellung und Abstimmung des Zielartenkonzepts als Grundlagen mit folgenden Arbeitsschritten getätigt:
- Auswahl der schutzbedürftigen Lebensraumtypen (23 Biotop- und vier Landschaftsauschnittstypen),
- Erstellung einer Gesamtartenliste für den Spessart (5.549 Taxa),
- regelgeleiteter Auswahlprozess der Zielarten (Kriterien: Seltenheit als Ausschlusskriterium, indirekter Mitnahmeeffekt (Charakterarten), direkter Mitnahmeeffekt (Schlüsselarten), arealgeographische Besonderheit, Verantwortlichkeit Deutschlands, Gefährungsgrad, Erfassbarkeit/Bestimmbarkeit, Attraktivität),
- Darstellung der Daten im Spessart-GIS,
- Prioritätensetzung
- Erarbeitung von Artensteckbriefen
- Erstellung eines Biotopverbund- und Vorrangflächenkonzepts für die drei Lebensraumtypen mit der höchsten Handlungspriorität – Buchenwald, Feuchtgrünland sowie Zwergstrauchheiden & Borstgrasrasen.
- **B – länderübergreifende Zusammenarbeit:** Neben einem erfolgreichen Statusseminar zum Abschluss der ersten Projektphase am 20.03.2006 wurden thematische Workshops zu folgenden Themen durchgeführt:
 - Zielarten der Bäche: Biber;
 - Zielarten großflächiger, unzerschnittener Wälder: Rotwild
 - Stromtod – Zielarten unter den Großvögeln (Uhu, Schwarzstorch, Rotmilan);

Die Naturparke arbeiten weiter intensiv zusammen, insbesondere im Bereich der Naturbildung.

- **C – Naturschutz-Umsetzung:** Schwerpunkte lagen in den Bereichen
 - Wald-Offenlandkomplexe – Maßnahmen gegen den Stromtod für Rotmilan, Schwarzstorch und Uhu: Ehrenamtliche von LBV und NABU wurden geschult, um systematisch Problemstellen im Leitungsnetz zu identifizieren, welche die Energieversorgungsunternehmen anschließend vorrangig entschärfen wollen.
 - unzerschnittene Wälder – Zielarten Bechstein-Fledermaus, Schwarzstorch und Wildkatze: Bisher aufgrund vielfachen Wunsches sektoral thematisiert bzgl. der Nicht-Zielart Rotwild, erfolgt hier künftig eine Ausweitung der bisher theoretisch-konzeptionellen Kooperation auf die eigentlichen Zielarten.
 - Buchenwald und Eichenwald – Zielarten Schwarzspecht, Igel-Stachelbart und Kopfhornschröter bzw. Eremit, Mittelspecht und Mosaik-Schichtpilz: Für drei Naturwaldreservate im Bereich „Rohrberg“ wurde eine Broschüre zur Besucherlenkung erarbeitet.
 - Bäche – Zielarten Biber, Zweigestreifte Quelljungfer und Bachneunauge: Es steht eine exemplarische Auenrevitalisierung (Hafenlohr) mit einem Kostenvolumen von insgesamt rund 250.000 € unmittelbar vor der Umsetzung (Schwerpunkte: Auwaldregeneration durch Fichtenentnahme, Schaffung von Feuchtwiesen Verbesserung der Längsdurchgängigkeit).
 - Feuchtgrünland – Zielarten Breitblättrigen Knabenkraut, Baldrian-Schreckenfalder und Bekassine: Eine länderübergreifende Broschüre zu den Schachblumenwiesen im Sinntal wurde publiziert und im Lohrtal durch die Stadt Lohr am Main eine Grünlandextensivierung realisiert; im o. g. Projekt an der Hafenlohr wird auch Feuchtgrünland wieder hergestellt.

- **D – Naturbildung:** Die Zusammenarbeit der beiden Naturparke wurde mit Projektbeteiligung in folgenden Bereichen weiter ausgebaut: Naturbildung (einheitliche Zertifizierung der Natur- und Landschaftsführer), länderübergreifendes Naturpark-Veranstaltungsprogramm, Veranstaltungen, zwei Broschüren zur Besucherinformation, Ausstellungen in dem Infozentrum Gemünden.

Im Rahmen des Projekts wurden zahlreiche Veranstaltungen und Exkursionen durchgeführt und fortlaufend Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

(a) Veranstaltungen/Workshops

- Workshop „Biber“ (Januar 2006)
- Vorbereitungstreffen Runder Tisch „Umweltbildung“ (Januar 2006)
- Runder Tisch „Rotwild“ (Februar 2006)
- Runder Tisch „Umweltbildung“ (März 2006)
- Statuskolloquium (Rothenfels, März 2006)
- Runder Tisch „Rotwild“ (Rothenbuch, April 2006)
- Eröffnung Infozentrum Gemünden (Gemünden, April 2006)
- Exkursion „Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume“ (Rohrbrunn, Juli 2006)
- zweitägige Rundreise Generalsekretär Dr.-Ing. Brickwedde, DBU (September 2006)
- Runder Tisch „Rotwild“ (Rothenbuch, Oktober 2006)

(b) Projektpräsentationen

- Beitrag in Präsentation „Natürlich Naturparke“ (Januar 2006)
- Beitrag in Präsentation bei Landesdelegiertenversammlung des Bund Naturschutz (Mai 2006)
- Landesdelegiertenversammlung Bund Naturschutz in Bayern (Gemünden, Mai 2006)
- Posterpräsentation „Tag des Museums“ (Gemünden, Mai 2006)
- Posterpräsentation „Der Naturpark kommt an die Schule (Partenstein, Mai 2006)
- Jahreshauptversammlung Naturpark Spessart e. V. (Frammersbach, November 2006)

(c) Radio-Beiträge, Interviews

- Pressegespräch Biber, Main-Post, Karlstadt, Januar 2006
- Pressetermin Ausstellung Info-Zentrum Gemünden, Main-Post (Gemünden, Februar 2006)
- Pressetermin Statuskolloquium, Außetermin Neustadt/Main, Bayerischer Rundfunk (Rothenfels, März 2006)
- Pressetermin Lohrtal, Main-Post, Main-Echo, Stadt Lohr (Lohr, November 2006)

(d) Sonstiges

- Mitarbeit bei der Einführung der neuen Dachmarke in das corporate design des Naturparks

Teilnahme an der „Qualitätsoffensive Naturparke“

1. Ziele

Die Qualitätsoffensive Naturparke will den Naturparken eine Hilfestellung geben und eine bessere Unterstützung ihrer Arbeit in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erreichen.

Mit der Entwicklung der Qualitätskriterien soll den Naturparken ein Instrument zur Selbsteinschätzung, Lenkung von Ressourcen und kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Kriterien sollen den Status quo der Naturparke erfassen und es ermöglichen, die Qualität der bisherigen Naturparkarbeit und deren Veränderungen in bestimmten Zeitabschnitten zu „messen“.

Das Verfahren soll dem Verband Deutscher Naturparke (VDN) in Kooperation mit EUROPARC Deutschland eine Grundlage bieten, fördernde und hemmende Faktoren der Arbeit der deutschen Naturparke zu erkennen und gemeinsam mit Bund, Ländern, Naturparkträgern und Verbänden Verbesserungen zu erzielen.

Die Qualitätsoffensive ist ein Instrument, um in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft deutlich zu machen, dass Naturparke ein erhebliches Potential für die integrierte Entwicklung von Naturschutz, Tourismus, nachhaltiger Land- und Forstwirtschaft und Regionalentwicklung besitzen.

2. Kriterienkatalog

Das Kernelement des Prozesses ist ein Kriterienkatalog, der die relevanten Handlungsfelder eines Naturparks berücksichtigt. Aus dem Bundesnaturschutzgesetz, den Aufgaben und Zielen des VDN und dem Naturparkleitbild von EUROPARC Deutschland wurden folgende Handlungsfelder abgeleitet: Management und Organisation, Natur- und Landschaft, Tourismus und Erholung, Kommunikation und Bildung sowie Nachhaltige Regionalentwicklung. Ergänzt wird der Kriterienkatalog durch den so genannten „Naturpark-Steckbrief“, in dem zusätzliche Informationen erhoben werden, die nicht in die Bewertung eingehen.

3. Verfahren und Kommunikation

Die einzelnen Handlungsfelder werden mit jeweils 20 % gewichtet. Insgesamt können maximal 500 Punkte erreicht werden, dabei entfallen jeweils 100 Punkte auf die fünf Bereiche „Management und Organisation“, „Natur und Landschaft“, „Tourismus und Erholung“, „Kommunikation und Bildung“ sowie „Nachhaltige Regionalentwicklung“. Jeder Frage im Kriterienkatalog wird eine festgelegte Punktzahl zugeordnet. Nach der Datenbankauswertung erhalten die teilnehmenden Naturparke ein Schreiben, aus dem die erzielten Ergebnisse für ihren Naturpark hervorgehen.

Evaluation und Koordination

Die teilnehmenden Naturparke werden von speziell geschulten Qualitäts-Scouts evaluiert.

Auszeichnungen

Naturparke, die insgesamt mindestens 200 von 500 möglichen Punkten und in jedem Handlungsfeld mindestens 20 Punkte erreichen, werden als „Qualitäts-Naturpark“ ausgezeichnet. Die Qualitätsanforderungen werden schrittweise erhöht. Ab dem 1. Januar 2007 wird die Mindestpunktzahl für die Auszeichnung als „Qualitäts-Naturpark“, von 200 auf 250 Punkte angehoben. Weitere Erhöhungen der Mindestpunktzahl sind im Drei-Jahres-Rhythmus zum 1. Januar 2010, 1. Januar 2013 etc. vorgesehen; der Umfang der Erhöhung wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Auch die Mindestpunktzahl in jedem Handlungsfeld soll alle drei Jahre erhöht werden. Der Umfang der Erhöhung wird ebenfalls zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

„Qualitäts-Naturparke“ erhalten eine Urkunde und die Möglichkeit, ein entsprechendes Zeichen auf allen eigenen Materialien und auf der eigenen Website zu verwenden.

Diejenigen Parke, die unterhalb von 200 Punkten (ab dem 1. Januar 2007 unterhalb von 250 Punkten etc.) bleiben, werden als „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ ausgezeichnet. Sie erhalten ebenfalls eine Urkunde und die Möglichkeit, ein entsprechendes Zeichen auf allen eigenen Materialien und auf der eigenen Website zu verwenden.

Der Status „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ wird nur verlängert, wenn beim erneuten Ausfüllen des Kriterienkatalogs mindestens 20 Punkte mehr als beim vorherigen Mal erreicht werden.

Die Auszeichnung als „Qualitäts-Naturpark“ oder „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ gilt für drei Jahre. Ausschlaggebend für die Bewertung sind die o. g. Mindestpunktzahlen, die zum Zeitpunkt der Abgabe der vollständigen Antragsunterlagen gelten.

Administrative Tätigkeiten

Personal

Geschäftsführer:	Christoph Frucht	(ehrenamtlich)
2. Geschäftsführer:	Herbert Kirsch	(teilzeit)
Verwaltung:	Dieter Stockmann	(teilzeit)
	Angelika Krügner	(teilzeit)
	Angelika Kreuzer	(teilzeit)

Projektmanagement Biotopverbund

Anja Sorges	(zusammen mit ZV NP Hess. Spessart)
Julian Bruhn	(ab 01.02.06 teilzeit)

Projektmanagement Umweltbildungsprojekt

Martin Malkmus	(teilzeit)
----------------	------------

Projekt Wanderwegüberarbeitung

Heidrun Schuck	(ab 01.04.06 teilzeit)
Julian Bruhn	(ab 01.04.06 teilzeit)